

Spendenschwerpunkt Juni/Juli 2015: Notleidende Holocaust-Überlebende in Israel

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und des Holocaust denken wir besonders auch an die Überlebenden des nationalsozialistischen Völkermordes. Rund 190 000 von ihnen leben jetzt noch in Israel. Mehr als ein Viertel dieser Holocaust-Überlebenden, etwa 45 000 Betroffene, lebt an oder unter der Armutsgrenze. Die Zeitspanne, ihnen zu helfen, wird immer kürzer.

Im Alltag müssen bedürftige Holocaust-Überlebende schwere Entscheidungen treffen, zum Beispiel beim Einkauf zwischen Nahrungsmitteln und lebenswichtigen Medikamenten, oder im Winter, ob sie ihre Wohnung heizen können. Für ältere Menschen mit gesundheitlichen Problemen sind das unzumutbare Entscheidungen!

Neben ihren materiellen Nöten klagen 40 % über starke Einsamkeit: Oft haben sie keine Familie in Israel und zudem Schwierigkeiten, Kontakte zu knüpfen. Mehr als die Hälfte der Holocaust-Überlebenden leidet unter psychologischen Spätfolgen der traumatischen Erfahrungen ihrer Kindheit und Jugend.

Hinzu kommt, dass jeden Tag etwa 30 bis 35 Holocaust-Überlebende sterben. Das heißt, dass in wenigen Jahren die Holocaust-Überlebenden als gesellschaftlich relevante Gruppe nicht mehr unter uns sein werden. Diese wenigen Jahre gilt es bestmöglich zu nutzen.

Christen an der Seite Israels unterstützt die „Aktion Würde und Versöhnung“ (AWV), ein deutsch-israelisches Aktionsbündnis für bedürftige Holocaust-Überlebende in Israel. Die vier beteiligten Projektpartner der AWV sind die **Initiative 27. Januar e.V.** als Initiator sowie die drei israelischen Partner **Hadassah**, **Keren Hayesod** und **Helping Hand Coalition**. Die zwei Hauptziele der AWV sind:

1. Verstärkung des Bewusstseins für die Situation der bedürftigen Holocaust-Überlebenden in Israel.
2. Ermöglichung der praktischen und finanziellen Hilfeleistung.

Partnerorganisationen

Die drei beteiligten israelischen Organisationen decken ein breites Spektrum von Bedürfnissen der Holocaust-Überlebenden in Israel ab:

Hadassah ist eine Organisation, die das Hadassah Krankenhaus in Jerusalem unterstützt. Dieses Krankenhaus hat eigene Betreuungskonzepte für Holocaust-Überlebende bei stationären klinischen Aufent-



Holocaust-Überlebender mit einem Essensgutschein.

halten. Die **Helping Hand Coalition** arbeitet eng mit den kommunalen Sozialbehörden in Israel zusammen, um die materielle Not der ärmsten Holocaust-Überlebenden zu lindern. Sie unterstützt die Betroffenen mit Essen, Kleidung und finanziellen Mitteln sowie kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten. **Keren Hayesod** unterhält mit dem Arbeitszweig Amigour landesweit über 50 Altersheime. Diese bieten günstigen Wohnraum für Ältere – darunter Tausende von Holocaust-Überlebenden – sowie sozialkulturelle Begleitung für diese Gruppe.



„Wir haben den Holocaust überlebt, aber heute schaffen wir es kaum, das tägliche Leben zu überleben.“

Zitat einer Holocaust-Überlebenden
Foto: Claudia Dewald



Treffen von Holocaust-Überlebenden in einem Schalom-Haus in Israel.

Fotos zu diesem Bericht (soweit nicht anders angegeben): Initiative 27. Januar e.V./Aktion Würde und Versöhnung

Die **Initiative 27. Januar** ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für die deutsch-israelische Verständigung und Freundschaft engagiert und einen Beitrag dazu leistet, das Gedenken an den Holocaust lebendig zu halten und auf die Situation bedürftiger Holocaust-Überlebender hinzuweisen. Sie hat im Jahr 2012 die „Aktion Würde und Versöhnung“ initiiert und koordiniert deren Öffentlichkeitsarbeit.

So können Sie helfen:

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die „Aktion Würde und Versöhnung“ und leisten so Hilfe, die ganz konkret bei den Holocaust-Überlebenden in Israel ankommt.

Mit 10 € finanzieren Sie

- eine warme Mahlzeit pro Woche für einen Monat;
- einen kostenlosen Besuch einer kulturellen Veranstaltung inklusive Busfahrt und Verpflegung;
- eine Beratungsstunde einer Sozialarbeiterin.

Mit 40 € finanzieren Sie

- einen Essensgutschein für eine Person (reicht ca. einen Monat);
- einen betreuten Tagesausflug mit Bus für eine Person.

Mit 150 € finanzieren Sie

- ein Schalom-Haus für einen Monat (vier Treffen);
- einen Arbeitstag einer Sozialarbeiterin.

Wenn Sie mithelfen möchten, die Not bedürftiger Holocaust-Überlebender in Israel zu lindern, bitten wir Sie um eine Spende für die „Aktion Würde und Versöhnung“ mit dem Spendenstichwort „AWV“ auf Ihrem Überweisungsträger.

Knesset würdigt Initiative 27. Januar e.V.

Das israelische Parlament (Knesset) hat die **Initiative 27. Januar e.V.** für ihr Engagement zur Unterstützung der Holocaust-Überlebenden und für die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen geehrt. Die Urkunde ist vom Abgeordneten und Vorsitzenden des Integrations-Ausschusses Yoel Razvozov (Yesh Atid) unterzeichnet, der sich in besonderer Weise auch für die Belange der bedürftigen Holocaust-Überlebenden in Israel engagiert. Die Auszeichnung wurde noch in der zurückliegenden Legislaturperiode der Knesset vergeben und wird der **Initiative 27. Januar e.V.** bei einer Veranstaltung der **Helping Hand Coalition**, einem der israelischen Projektpartner der „Aktion Würde und Versöhnung“, demnächst in Israel überreicht.